

## SOZIALE INNOVATIONEN – IDEEN, KONZEPTE, PERSPEKTIVEN



Bildquelle: © alphaspirit - Fotolia.com

Von Danielle Gluns/WWU Münster

Was haben die Umweltbewegung, CAP-Märkte und die Vergabe von Mikrokrediten an Frauen in Bangladesh gemeinsam? Sie alle sind Beispiele für das Phänomen „Soziale Innovationen“, über das aktuell in politischen Diskussionen, in der Forschung und in der Zivilgesellschaft viel diskutiert wird. Aber wie genau ist der Begriff definiert? Eine allgemeingültige Antwort darauf kann nicht gegeben werden, aber in der Regel werden darunter Neuerungen gefasst, die versu-

chen, soziale Probleme besser als bisher zu lösen und dabei beispielsweise in Regulierungen, Organisationsformen oder Produkten von bestehenden Praktiken abweichen. Nutzer bzw. Zielgruppen der Innovationen werden dabei zur Mitarbeit bzw. Ko-Produktion angeregt, um möglichst nachhaltige Lösungen zu erzielen. Zudem werden überwiegend Netzwerkansätze verfolgt, um möglichst viele Stakeholder (z.B. aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft) einzubinden. Sie berücksichtigen stärker als traditionelle Sozialpolitik die Vielfalt moderner Lebensformen und sind dementsprechend individualisiert.

Derartigen Neuerungen wird ein hohes Potenzial für die Zukunft der Sozialpolitik zugeschrieben: durch die Aktivierung von Selbsthilfe bei benachteiligten Gruppen sowie die effiziente Vernetzung möglicher Partner können sie sozialen Zusammenhalt fördern und wohlfahrtssteigernd wirken. Daher wurde und wird das Konzept in den letzten Jahren verstärkt von internationalen Organisationen sowie der EU aufgegriffen und Forschung und Projekte in dem Bereich gefördert. Eine wichtige Frage dabei ist die nach den Wirkungen sozialer Innovationen. Detaillierte, aber dennoch umsetzbare Messinstrumente und Impactanalysen müssen in Zukunft noch weiter entwickelt werden, weil oft die Finanzierung von Projekten vom Nachweis ihrer Wirksamkeit abhängt.

Ex-US-Präsident Bill Clinton fasst das Potenzial sozialer Innovationen folgendermaßen zusammen: „*Nearly every problem has been solved by someone, somewhere. The challenge of the 21st century is to find out*

*what works and scale it up*“.<sup>1)</sup> Dabei müssen allerdings die lokalen politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Kontexte berücksichtigt werden, um ein erfolgreiches Scaling-up zu erreichen. Dementsprechend spielen auch die Bedingungen für eine gelingende Verbreitung sozialer Innovationen (geographisch, auf weitere Zielgruppen, Problemstellungen usw.) zurzeit eine große Rolle in Wissenschaft und Politik.

Dieser Frage geht auch das internationale Forschungsprojekt *Welfare Innovations at the Local Level in Favour of Cohesion* (WILCO, s. Kasten auf S. 2) nach. Das Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität ist Teil dieses Projekts und erhebt Daten über soziale Innovationen in Münster. Das Ziel ist dabei nicht, der wachsenden Masse an Publikationen zu sozialen Innovationen einige weitere hinzuzufügen, sondern stattdessen steht die Rückkopplung mit der Praxis im Vordergrund. Noch während der Laufzeit des Projekts finden beispielsweise verschiedene Veranstaltungen mit Wissenschaftlern, aber auch Vertretern der Zivilgesellschaft, Lokalpolitik und Verwaltung in Münster statt, um praktische Hinweise für die erfolgreiche Verbreitung sozialer Innovationen weiterzugeben und Rückmeldungen über die Forschungsergebnisse zu erhalten. Beispiele hierfür sind die Sommerakademie „Scaling Social Innovation“ (siehe Artikel unten) und die Jahrestagung des Arbeitskreises Lokale Politikforschung (LoPoFo) der DVPW zum Thema „Vision Stadt: Ort demokratischer und sozialer Innovation“ (11.-12.7.13).

<sup>1)</sup> zit. n. Murray, Robin/ Caulier-Grice, Julie/ Mulgan, Geoff (2010): *The Open Book of Social Innovation*, The Young Foundation. Auf: [http://www.addmecop.eu/home/european/library/literature/Social\\_Innovator\\_020310.pdf](http://www.addmecop.eu/home/european/library/literature/Social_Innovator_020310.pdf) (10.12.2012).

27.-29. September 2013 an der WWU Weiterbildung

### SOMMERAKADEMIE IN MÜNSTER – SCALING SOCIAL INNOVATION

Vom 27. bis 29. September 2013 richtet die Bertelsmann-Stiftung in Kooperation mit der WWU Weiterbildung gemeinnützige GmbH und weiteren Universitäten, die Partner des europäischen Forschungsprojektes WILCO sind, eine Sommerakademie aus. Die Sommerakademie bietet ein Forum der Diskussion und der Dissemination für Ansätze und Beispiele Sozialer Innovationen, der Prüfung und Messung von Social Impact und des Scaling-up innovativer Projekte insbesondere aus den Bereichen Zivilgesellschaft und Nonprofit-Sektor.

Das Programm ist sowohl für Master-Studierende aus den Bereichen Nonprofit-Management, Public Affairs bzw. Sozialmanagement als auch für interessierte Praktiker aus sozialen Organisationen konzipiert.

Das Wochenendseminar bietet die Möglichkeit, die TeilnehmerInnen mit neuen Ansätzen und Konzeptionen vertraut zu machen, eigene Erfahrungen einzubringen und im Forum zu diskutieren und mit praktischen Fallbeispielen die Modalitäten der Übertragung, Adaption und des Scaling-up

von besonders erfolgreichen Projekten zu erproben.

Tagungsort der Sommerakademie sind die Räumlichkeiten der WWU Weiterbildung am Heereman'schen Hof, Königsstraße 47, 48143 Münster.

Weitere Informationen erhalten Sie von Frau Almut Müskens, WWU Weiterbildung gGmbH, Tel. 0251 83 21720, Email: [a.mueskens@uni-muenster.de](mailto:a.mueskens@uni-muenster.de), [www.wwu-weiterbildung.de/sommerakademie](http://www.wwu-weiterbildung.de/sommerakademie)

*Programmorschau auf Seite 2 >>>*

SCALING SOCIAL INNOVATION - TAGUNGSPROGRAMM

TAG 1	Freitag, 27. September 2013	TAG 2	Samstag, 28. September 2013
11.00-11.30	Begrüßung und Kennenlernen	9.30-11.00	Impulsvortrag: Prof. Dr. Michael Vilain, Fachhochschule Darmstadt Finanzierung sozialer Innovation: Von der Spende zu komplexen Ressourcenstrategien
11.30 -12.00	Soziale Innovationen heute – Vorstellung der Fallbeispiele der Sommer Akademie im Video		Workshop
12.00-13.00	Prof. Dr. Annette Zimmer, Universität Münster Jenseits von Almosen und Spenden: Soziales Investment und soziales Unternehmertum	11.30-13.00	Prof. Dr. Christiana Weber, Universität Hannover Verbreitungsstrategien von Non-Profit-Organisationen
14.00-15.30	Prof. Dr. Adalbert Evers, Universität Gießen Soziale Innovationen – Begriffsbestimmungen und Fallbeispiele	14.00-16.00	Workshop: Entwicklung einer Verbreitungsstrategie
16.00-18.00	Impulsvortrag: Prof. Dr. Taco Brandsen, Universität Nijmegen (NL) How to make social innovation successful in different settings and despite cultural differences? Workshop mit Prof. Evers/ Prof. Brandsen: Übertragung sozialer Innovation nach Deutschland am Beispiel eines Projektes aus Rotterdam	16.30-18.30	Podiumsdiskussion mit Akteuren aus den Fallbeispielen
TAG 3		Sonntag, 29. September 2013	
		9.30-11.00	Wirkungsorientierung sozialer Innovationen (Phineo) Workshop
		11.30-13.00	Abschluss und Evaluation

WELFARE INNOVATIONS AT THE LOCAL LEVEL IN FAVOUR OF COHESION (WILCO)



Das WILCO-Projekt ist das größte europäische Forschungsprojekt im Bereich sozialer Innovation. Es wird von der Europäischen Kommission als Teil des 7. Rahmenprogramms gefördert. Das Projekt begann im Dezember 2010 und wird im November 2013 abgeschlossen sein.

In international vergleichender Perspektive werden soziale Innovationen in 20 Städten in zehn europäischen Staaten (den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien und dem Vereinigten Königreich) untersucht. An der Forschung sind 14 Partnerorganisationen, darunter zehn Universitäten und vier andere Forschungseinrichtungen, mit insgesamt ca. 40 WissenschaftlerInnen beteiligt.

Durch die gleichzeitige Untersuchung von 80 Innovationen aus unterschiedlichen sozialen, politischen und kulturellen Kontexten sollen Faktoren ermittelt werden, die für das Gelingen und die Verbreitung sozialer Innovationen ausschlaggebend sind. Dabei

werden lokale Innovationen aus den Politikbereichen Arbeitsmarkt, Kinderbetreuung und Wohnungspolitik analysiert.

Trotz der hohen Diversität der auf lokaler Ebene vorgefundenen Innovationen lassen sich bereits folgende Gemeinsamkeiten erkennen: ein Großteil der Neuerungen bezieht sich auf neue Dienstleistungen; nur wenige etablieren neue Steuerungsmechanismen. Die meisten Innovatoren gehen dabei kreativ mit den ihnen offen stehenden Möglichkeiten um und interagieren kooperativ mit verschiedenen lokalen Stakeholdern (aus Politik, Wirtschaft oder dem Dritten Sektor). Netzwerke und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Sektoren auf kommunaler und Stadtteil-Ebene spielen dementsprechend eine große Rolle. Dabei werden NutzerInnen häufig aktiv eingebunden und Empowerment-Strategien verfolgt.

Weitere Informationen, Ergebnisse und Aktuelles finden Sie unter: [www.wilcoproject.eu](http://www.wilcoproject.eu)

Literaturempfehlungen zu sozialen Innovationen und sozialem Unternehmertum:

Gillwald, Kathrin (2000): **Konzepte sozialer Innovation.** WZB papers, Querschnittsgruppe Arbeit und Ökologie, P00-519. Auf: <http://bibliothek.wzb.eu/pdf/2000/p00-519.pdf> (08.08.2012)  
Der Text ist zwar schon etwas älter, bietet aber einen guten Überblick über die verschiedenen Konzepte und Dimensionen sozialer Innovation.

Schröer, Andreas/Sigmund, Steffen (2012): **Soziale Investition – zur Multidimensionalität eines ökonomischen Konzepts.** In: Anheier, Helmut K./Schröer, Andreas/Then, Volker (Hrsg.): **Soziale Investitionen. Interdisziplinäre Perspektiven.** Wiesbaden: VS Verlag, S. 87-114.  
Die Autoren stellen die verschiedenen Dimensionen sozialer Investitionen dar und plädieren dafür, diese in der Forschung stärker zu berücksichtigen. Dafür stellen sie ein relationales Konzept vor.

Rammert, Werner (2010): **Die Innovationen der Gesellschaft.** In: Howaldt, Jürgen/Jacobson, Heike (Hrsg.) **Soziale Innovation. Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma.** Wiesbaden: VS Verlag, 21-51.  
Anstelle der bisher häufigen Unterscheidung zwischen sozialen und technischen Innovationen schlägt der Autor ein zweistufiges Modell vor, um eine feinere und empirisch korrektere Beschreibung von Innovationen zu erreichen.

Blättel-Mink, Birgit (2012): **Kompodium der Innovationsforschung.** Wiesbaden: VS Verlag.  
Das Buch bietet einen interdisziplinären Überblick über verschiedene Perspektiven der Innovationsforschung mit einer Darstellung wichtiger Werke aus den unterschiedlichen Forschungsgebieten.

Mulgan, Geoff/Ali, Rushanara/Halkett, Richard/Sanders, Ben (2007): **In and out of sync. The challenge of growing social innovations.** NESTA Research Report September 2007. Auf: [http://www.nesta.org.uk/publications/reports/assets/features/in\\_and\\_out\\_of\\_sync](http://www.nesta.org.uk/publications/reports/assets/features/in_and_out_of_sync) (10.01.2013).  
Die Autoren untersuchen verschiedene Wachstums- und Verbreitungsmuster sozialer Innovationen und ermitteln Bedingungen und Strategien für eine erfolgreiche Ausweitung von Innovationen.

bepa (Bureau of European Policy Advisors, 2010): **Empowering people, driving change. Social Innovation in the European Union.** European Commission  
Der Text stellt die Sichtweise der Europäischen Kommission auf soziale Innovationen dar, die diese als wünschenswert und förderungswürdig ansieht. In diesem Zusammenhang sind auch die Pläne der Kommission für Förderprogramme ab 2014 relevant (siehe <http://www.beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/de/soziale-innovation.html>).

<http://youngfoundation.org/>  
Stiftung mit dem Ziel, sozialen Wandel zu bewirken und durch Forschung, Netzwerkarbeit und Projekte soziale Innovationen zu fördern.

**NPM-MASTERARBEITEN**

In 2011 und 2012 haben wieder zahlreiche Teilnehmer ihr Studium mit der Masterarbeit abgeschlossen. Die Masterarbeiten sind mit viel Aufwand und Engagement angefertigt und beinhalten spannende Fragestellungen. An dieser Stelle möchten wir Kurzprofile ausgewählter Arbeiten vorstellen:

**Niels Radeisen (Neu-Delhi),**

**Abschluss 11.01.2012,**

**Thema: „Zwischen Social Business und Gewinnmaximierung - Unterschiede bei der Vergabe von Mikrokrediten in Entwicklungsländern zwischen NGO's und Finanzindustrie“**

Der Markt für Mikrokredite hat sich verändert. Einst als Allheilmittel der Entwicklungspolitik gepriesen, stehen sich nunmehr NGO's und kommerzielle Kreditgeber gegenüber und haben unterschiedliche Interessen bei der Vergabe von Mikrokrediten. Die Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, in wie weit es für die Kreditnehmer Unterschiede macht, ob der Mikrokredit von einem kommerziellen Institut oder einer Nonprofitorganisation kommt.

**Marita John (Münster),**

**Abschluss: 30.03.2012,**

**Thema: „Preisbestimmung und -kalkulation in Werkstätten für behinderte Menschen“**

Werkstätten für behinderte Menschen haben einen doppelten Auftrag: Sie müssen einerseits Menschen mit Behinderung fördern, beruflich bilden und beschäftigen. Gleichzeitig müssen sie sich aber auch mit den von den behinderten Menschen erstellten Produkten und Dienstleistungen am Markt behaupten und das dafür notwendige betriebswirtschaftliche Instrumentarium implementieren. Welche spezifischen Probleme und Herausforderungen dabei entstehen, wird in der Arbeit anhand des Themenfeldes der Preisbestimmung und -kalkulation untersucht.

**STUDIENSTIPENDIEN FÜR FRAUEN IM MASTERSTUDIENGANG NONPROFIT-MANAGEMENT AND GOVERNANCE**

Engagement im Ehrenamt wird immer wichtiger und muss gefördert werden: Die Bank ING DiBa bietet ab dem kommenden Sommersemester neue Teilstipendien im berufsbegleitenden Studiengang „Nonprofit-Management and Governance“ an. Obwohl der Nonprofit-Bereich mit 78 Prozent weiblichen Beschäftigten ein typischer „Frauenbereich“ ist, sind Frauen auch hier in den Führungspositionen genau wie in der Wirtschaft deutlich unterrepräsentiert. Die Stipendien sind für Frauen mit einem star-

ken gesellschaftspolitischen Engagement insbesondere für Wiedereinsteigerinnen nach der Familiephase und Alleinerziehende mit Wohnsitz in Deutschland und im Alter zwischen 25-50 Jahren ausgeschrieben. Vier Bewerber beziehungsweise Bewerberinnen werden in diesem Jahr mit jeweils 2.500 Euro gefördert. Interessierte können sich noch bis zum 01. März 2013 bei der Studiengangskordinatorin Almut Müskens unter [a.mueskens@uni-muenster.de](mailto:a.mueskens@uni-muenster.de) bewerben oder unter 0251-83 21720 informieren.

Masterstudiengang  
Nonprofit-Management and Governance

**BEWERBUNGSPHASE LÄUFT**

Der nächste Bewerbungsschluss für den berufsbegleitenden Masterstudiengang ist der 01. März 2013 (für den Studienbeginn zum April 2013). Mit dem Master bieten wir haupt- und ehrenamtlichen Führungskräften aus gemeinnützigen Organisationen eine zweijährige, berufsbegleitende Weiterbildung auf Hochschulniveau. Sie erwerben ein umfassendes Managementwissen und Führungskompetenz und einen international anerkannten Universitätsabschluss.

Unser Studiengang "Nonprofit-Management and Governance" war 2006 das bundesweit erste Ausbildungsprogramm für NPO-Führungskräfte auf Universitätsniveau. Ein interdisziplinärer Dozentenpool aus Wissenschaft und Praxis sowie das Studieren in einem organisationsübergreifenden Klassenverbund bieten eine Vielfalt theoretischer Zugänge ebenso wie einen hohen Praxisbezug.

Bei erfolgreichem Abschluss wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Titel "Master of Nonprofit-Administration" (MNA) verliehen.

**WEITERBILDUNGSSEMINAR CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY**

In zwei Blockveranstaltungen findet am 03.-05. Mai 2013 und am 08.-09. Juni 2013 in Münster das Weiterbildungsseminar CSR – Kooperationspotential für Unternehmen und NPOs statt:

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen? Dieses Thema ist in Deutschland nicht neu, erfährt jedoch aktuell unter den Begriffen Corporate Social Responsibility (CSR) und Corporate Citizenship (CC) große Aufmerksamkeit. Neben ihrem wirtschaftlichen Kerngeschäft nehmen Unternehmen ihre gesellschaftliche Rolle als „gute Bürger“ zunehmend aktiv wahr. Für dieses Engagement sind NPOs attraktive Partner. Eine gelingende Kooperation erfordert jedoch viel Sachverstand und Sensibilität von den beteiligten Partnern. Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen von CSR, erarbeiten die TeilnehmerInnen anhand einer Fallstudie mögliche Projekte und diskutieren diese mit auf diesem Gebiet erfahrenen Vertretern aus der Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Dabei spielt auch die Frage nach Ethik und sozialer Verantwortung innerhalb von NPOs eine wichtige Rolle. Der Dozent Prof. Dr. Michael Vilain ist Mitbegründer und wissenschaftlicher Leiter des Masterstudiengangs, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der EH Darmstadt und Experte durch umfangreiche Beratungs- und Seminarartigkeit in Hochschule und Praxis. Das Seminar ist ein Modul im Masterstudiengang Nonprofit-Management and Governance, das Sie unabhängig vom Studiengang buchen können. Wir akzeptieren hier auch die Bildungsprämie des Bundes ([www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)) mit der der Bund bis zu 500 Euro für Sie übernimmt. Für Studierende und Absolventen des Masterprogramms gelten Sonderkonditionen.

**WEITERBILDUNGSSEMINAR LEADERSHIP LIVE**

In zwei Blockveranstaltungen findet am 30. Oktober – 02. November 2013 in Münster und am 01.-02. Februar 2014 in Münster das Weiterbildungsseminar Leadership LIVE statt:

Als Führungskraft oder Berater/in arbeiten Sie oft in konflikträchtigen Situationen, in denen es wenig standardisierte Abläufe gibt. Sie arbeiten zudem häufig mit Kooperationspartnern, die Ihnen nicht unterstellt sind. Das erfordert Fingerspitzengefühl und intuitives Know-How. Für die Fähigkeit Netzwerke aufzubauen oder die Schubkraft von Teams und Projektgruppen zu aktivieren, ist reflektiertes Erfahrungswissen nötig. Lea-

dership und Mikropolitik sind gefragt. Hier setzt unser Seminarangebot an. Die Dozentin Dipl.-Psych. Gisela Clausen ist Organisationsberaterin sowie Mitbegründerin und wissenschaftliche Leiterin des Masterstudiengangs.

Das Seminar ist ein Modul im Masterstudiengang Nonprofit-Management and Governance, das Sie unabhängig vom Studiengang buchen können. Wir akzeptieren hier auch die Bildungsprämie des Bundes ([www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)) mit der der Bund bis zu 500 Euro für Sie übernimmt. Für Studierende und Absolventen des Masterprogramms gelten Sonderkonditionen.

Anmeldung und nähere Infos unter:  
[www.npm-online.de](http://www.npm-online.de)

Anmeldung und nähere Infos unter:  
[www.npm-online.de](http://www.npm-online.de)



Seit 2006 haben 59 Teilnehmer den Mastertitel erworben und weitere 75 externe Teilnehmer an einzelnen Seminaren teilgenommen. Die Bandbreiten der hinter den Teilnehmern stehenden Organisationen ist breit gefächert: von großen gemeinnützigen Organisationen mit hohem Bekanntheitsgrad, bis hin zu kleinen, regional tätigen Organisationen. Mit dieser Rubrik NPM-Netzwerk möchten wir Ihnen anhand von einigen Beispielen die Bandbreite des NPM-Netzwerkes zeigen und mit jedem Newsletter zwei NPM-Organisationen und deren Tätigkeitsfeld näher vorstellen sowie über Neuigkeiten aus dem NPM-Netzwerk berichten.

## NPM-ORGANISATIONEN

Aus über 100 verschiedenen Organisationen kommen unsere Studiengangsteilnehmer & Absolventen. Um Ihnen einen Überblick über die Bandbreite zu geben, haben wir hier ein paar Beispiele zusammengestellt:

- aktion weitblick – betreutes Wohnen –gGmbH, Berlin
- Amnesty International Deutschland e.V.
- Arbeiter-Samariter-Bund Hessen Service GmbH
- Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bayern e.V.
- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Erft-Düren e.V.
- Arbeitskreis Waldorfschule Hof e.V.
- artweise – Öffentlichkeit / Fundraising / Marketing für Sozial- und Umweltorganisationen
- Amerikazentrum Hamburg e.V.
- ASB Lehrerkooperative Bildung und Kommunikation gGmbH, Frankfurt a.M.
- Ashoka Deutschland gGmbH, Frankfurt a.M., München
- Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
- Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.
- Bistum Osnabrück
- Bischöfliches Generalvikariat Münster
- Bookbridge Foundation
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO), Bonn
- Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V., Berlin
- Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) Herstellung und Handel e.V., Berlin
- Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V.
- Carl-Stamitz Musikschule, Köln
- Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Hamburg
- Deutsches Rotes Kreuz – Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle, Kreisverband Fläming Spreewald e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz – Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe gGmbH, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Östliche Altmark e.V., Stendal
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Tecklenburger Land e.V.
- Deutscher Segler-Verband e.V., Hamburg
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Thüringen e.V.
- Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Düsseldorf
- Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Deutscher Ärztinnenbund e.V.
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster e.V.
- Elterninitiative Großstadtindianer e.V.
- Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg e.V.
- Erasmus Frankfurt gGmbH Trilinguale Reformpädagogische Grundschule
- Evangelisches Johannesstift, Berlin
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg, Stuttgart
- Fahrplanverkehrsgesellschaft mbH, Idstein
- FloK Freier Lokalrundfunk Köln e.V.
- Franz-Jürgens-Berufskolleg, Düsseldorf
- Fundama Stiftung, Buenos Aires, Argentinien
- Gemeinnützige St. Dominikus Schule GmbH in Speyer
- Gesellschaft der Katharinenwestern mbH, Münster
- Greenpeace e.V., Hamburg
- GISELA Technologie Assistenz, Fairer Beratungsdienst
- grassroots foundation gemeinnützige GmbH, Münster
- Handwerkskammer Hamburg: Bereich Mission Zukunft – Projekte Nach- und Anpassungsqualifizierung
- Helmut-Behn Stiftung, Köln
- Herrnhuter Diakonie (Stiftung der Evangelischen Brüder-Unität - Herrnhuter Brüdergemeinde)
- Herz-Jesu-Pfarrei Georgsmarienhütte
- International Office der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Islamische Gemeinde Hamburg – Centrum Moschee e.V.
- Jugend-Kloster Kirchhellen
- Kinderhaus Wiesbaden e.V.
- Kinderland 2000 gemeinnützige GmbH
- Kolpingwerk Diözesanverband Freiburg e.V.
- Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V.
- Kolping-Familienwerk Salem e.V.
- Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerks im Münsterland (TiM) e.V.
- Mission Leben GmbH
- Nonprofit-Management-Netzwerk e.V.
- Nordbayerische Seminar für Waldorfpädagogik e.V.
- ora international Deutschland e.V.
- Palm-Stiftung e.V., Schorndorf
- Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
- Pfarrgemeinde St. Lukas, Düren
- Quellenpark Hausverwaltungs- u. Service GmbH
- Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein gGmbH (RKISH)
- Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V., Dülmen
- Sozialteam-Soziotherapeutische Einrichtungen für die Oberpfalz gGmbH
- St.-Marien-Hospital, Bonn
- Stiftung für soziale Innovationen, Liebfeld-Köniz (CH)
- Stiftungsforum in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinnützige GmbH
- tatkräftig e.V., Hände für Hamburg
- TUBe e.V., Berlin
- urgewald e.V., Sassenberg
- Vamos e.V., Münster
- Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., Frankfurt a.M.
- Verband der Deutsch-Amerikanischen Clubs e.V.
- ver.di Jugendbildungsstätte Konradshöhe e.V.
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB),
- Volkssolidarität Verwaltungs-gemeinnützige GmbH Sachsen-Anhalt
- Widar Schule, Waldorfschule, Bochum
- W.P. Schmitz Stiftung – gemeinnützige Stiftung für Entwicklungshilfe, Düsseldorf
- Wolfgang Suwelack-Stiftung, Billerbeck
- Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG), Bonn

## WWU WEITERBILDUNG IM HEEREMAN'SCHEN HOF MÜNSTER



Im Mai 2012 hat die WWU Weiterbildung Ihre neuen und größeren Räumlichkeiten an der Königsstraße 47 in der Münsteraner In-

nenstadt bezogen. Das denkmalgeschützte Gebäude des Heereman'schen Hofes wurde durch die Westfälische Wilhelms-Universität komplett saniert und wird nun als Tagungs- und Bürogebäude genutzt. Im historischen Ambiente des ehemaligen Adelshofs befinden sich nach dem Umbau nun mit moderner Technik ausgestattete Seminarräume. Tagungsräume für bis zu 30 Personen, Gruppenräume und ein großzügiger Cateringbereich bieten allen Teilnehmern ausreichend Raum während der Seminarveranstaltungen.

Die WWU Weiterbildung ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Uni Münster und bietet Seminare, Zertifikatlehrgänge und Masterstudiengänge im gesamten Fächerspektrum der Universität an. Mit der Fusion mit dem Zentrum für Nonprofit-Management im Oktober 2011 hat die WWU Weiterbildung ihr Angebot erweitert. Das Zentrum für Nonprofit-Management bleibt für Netzwerk- und Alumniarbeit erhalten und wird diese in den neuen Räumlichkeiten fortführen.

[www.wwu-weiterbildung.de](http://www.wwu-weiterbildung.de)

### NPM Organisationen stellen sich vor

## „GESUNDHEIT FÄNGT KLEIN AN“ – STIFTUNG KINDERGESUNDHEIT

(Hildegard Debertin, Studiengruppe 13)



Aus medizinischer Sicht könnten viele kindliche Erkrankungen vermieden werden. Bestmögliche Entwicklungschancen erreichen Kinder, wenn sie mit dem richtigen Wissen von Anfang an, beginnend schon vor ihrer Geburt, gesund ernährt, medizinisch versorgt, umsorgt und in eine förderliche Umgebung hineingeboren werden. Ziel der Stiftung Kinder Gesundheit, [www.kindergesundheit.de](http://www.kindergesundheit.de) ist es, der Prävention von kindlichen Erkrankun-

gen einen größeren Stellenwert zu geben und diese zu fördern. Die Stiftung Kinder Gesundheit wurde 1997 durch Univ.-Prof. Dr. med. Berthold Koletzko gegründet und ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz am Dr. von Hauner'schen Kinderspital der Univer-

sität München. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die pädiatrische Prävention in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen. Durch Aufklärung, Ursachenforschung und Förderung von wissenschaftlich begleiteten Präventionsprojekten sollen Voraussetzungen geschaffen werden, allen Kindern eine Chance zu geben, körperlich und seelisch gesund aufzuwachsen. Hauptsächlich durch Zuwendungen und Spenden finanziert, be-

ziehen sich die Haupttätigkeitsfelder der Stiftung Kinder Gesundheit auf folgende, gesundheitspräventive Bereiche:

- Prävention und Behandlung von kindlichen Erkrankungen
- Allergieprävention von Anfang an
- Ursachensuche und Vorbeugung von Fehl- und Überernährung
- Schutz vor Infektionen und angeborenen Fehlbildungen
- Gesundheitsförderung in Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Schulen

Die Prävention der kindlichen Gesundheit zu fördern und damit verbundene, notwendige Forschungsarbeit zu unterstützen ist - mit Blick auf die allgemeine Spendenbereitschaft - „sperrig“ und liegt dennoch richtig im Zeitgeist. Politik und Gesellschaft (nicht zuletzt durch Initiativen von Krankenkassen) setzen mehr denn je auf Vorbeugung von Erkrankungen.

Nutznieser sind im Rahmen der Stiftungsarbeit am Ende die Kinder und deren Familien, die von dieser Art praktizierter Gesundheitsförderung profitieren.

[www.kindergesundheit.de](http://www.kindergesundheit.de)

## ASHOKA – INNOVATORS FOR THE PUBLIC

(Anika Haag, Studiengruppe 8)

**Wer ist Ashoka?** Ashoka ist die erste und weltweit führende Organisation zur Förderung von Social Entrepreneurs – Frauen und Männer, die mit innovativen, replizierbaren Konzepten gesellschaftliche Probleme lösen. Die Non-Profit-Organisation ist heute in fast 80 Ländern aktiv. Die Vision von Ashoka ist eine Gesellschaft, in der jeder Einzelne ermutigt und unterstützt wird, zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen und positiven Wandel zu gestalten.

**Was macht Ashoka?** Weltweit identifiziert Ashoka gesellschaftliche Innovationen und unterstützt die aktuell dahinter stehenden 3.000 Social Entrepreneurs als Ashoka

Fellows bei der Verbreitung ihrer Ideen – mit umfassender pro-bono Beratung, Vernetzung in einem globalen Netzwerk sowie bedarfsgerechten Lebenshaltungsstipendien. Die Auswahlkriterien sind international einheitlich: (1) Eine neue Idee zur Lösung eines gesellschaftlichen Problems, (2) die mindestens in einem Pilotvorhaben ihre Wirksamkeit bewiesen hat und das Potenzial hat, bestehende gesellschaftliche Systeme zu verändern. Hinter der Idee steht eine (3) unternehmerische, (4) kreative und (5) integre Persönlichkeit, welche die neue Idee voran treibt und verbreiten möchte.

Über die Förderung einzelner sozialer

Innovation hinaus gestaltet Ashoka die Rahmenbedingungen dafür, dass soziale Innovationen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zukünftig noch schneller wachsen können – um spürbare positive Veränderungen für möglichst viele Menschen zu erreichen.



### Weitere Informationen:

[www.germany.ashoka.org](http://www.germany.ashoka.org)  
[www.facebook.com/ashokadeutschland](http://www.facebook.com/ashokadeutschland)  
 twitter: AshokaDE

TERMINE

<b>05. Februar 2013</b>	<b>Infoveranstaltung</b> zum Studiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i> Anmeldung und Infos unter: www.npm-online.de <b>Münster, WWU Weiterbildung, Königsstraße 47</b>	<b>01. April 2013</b>	<b>Studienbeginn Masterstudiengang</b> <i>Nonprofit-Management and Governance</i>
<b>07. Februar 2013</b>	<b>Infoveranstaltung</b> zum Studiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i> Anmeldung und Infos unter: www.npm-online.de <b>Berlin, Pöllath+Partner, Potsdamer Platz 5</b>	<b>03.-05. Mai 2013</b>	<b>Seminar in Münster: CSR – Kooperationspotential für Unternehmen und NPOs</b> (zweiter Blocktermin 08.-09. Juni)
<b>08. Februar 2013</b>	<b>Infoveranstaltung</b> zum Studiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i> Anmeldung und Infos unter: www.npm-online.de <b>Hamburg, Clausen+Co, Gurlittstr. 31-33</b>	<b>01. September 2013</b>	<b>Bewerbungsfrist</b> für Masterstudiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i>
<b>01. März 2013</b>	<b>Bewerbungsfrist</b> für Masterstudiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i>	<b>13.-17. September 2013</b>	<b>Seminar in Münster: Geschäftsführung in kleinen und mittleren NPOs</b>
		<b>27.-29. September 2013</b>	<b>Sommerakademie in Münster: Scaling Social Innovation</b>
		<b>01. Oktober 2013</b>	<b>Studienbeginn Masterstudiengang</b> <i>Nonprofit-Management and Governance</i>
		<b>30. Oktober – 02. November 2013</b>	<b>Seminar in Hamburg: Leadership LIVE</b> (zweiter Blocktermin 01.-02. Februar 2014 in Münster)

BUCHVORSTELLUNG: „LOKALE ENGAGEMENT-FÖRDERUNG: KRITIK UND PERSPEKTIVEN“



In den letzten Jahren ist ein regelrechter Gründungsboom von Infrastruktureinrichtungen für bürgerschaftliches Engagement zu verzeichnen. Hierzu zählen Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Selbsthilfekontaktstellen und Bürgerstiftungen ebenso wie Stadtteilbüros, Mehrgenerationenhäuser, Lokale Bündnisse für Familien sowie Stabs- oder Anlaufstellen in der Verwaltung. In diesem Band wird untersucht, welche Vor- und Nachteile die Vielfalt der Einrichtungen auf lokaler Ebene mit sich bringt. Welche Anlaufstellen, Büros und Agenturen sind noch zeitgemäß? Wie ergänzen sich die Angebote, wo überschneiden sie sich und wo stehen sie in Konkurrenz zueinander? Die Antworten auf diese Fragen bilden die Grundlage für eine Diskussion über die zukünftige Entwicklung der Engagementförderung vor Ort.

**André Christian Wolf, Annette Zimmer: Lokale Engagementförderung: Kritik und Perspektiven. Reihe: Bürgergesellschaft und Demokratie; ISBN: 978-3-531-18585-9, Verlag Springer VS; Auflage 1 (2012), 24.95 €**

BUCHVORSTELLUNG: „HANDBUCH FUNDRAISING“

Das Handbuch von Marita Haibach bietet ein fundiertes Grundlagenwissen; es gibt einen Überblick über die Entwicklung und den Facettenreichtum der Profession; und es führt in die Alltagspraxis bzw. in das Geschäft des Fundraising ein.

**Marita Haibach: Handbuch Fundraising. Spenden, Sponsoring, Stiftungen in der Praxis (4. Aktualisierte und erweiterte Auflage), Frankfurt, Campus Verlag, 488 Seiten, 42.00€**

WETTBEWERB „BRANDSTIFTER“



Die Berliner Markenagentur kleiner und bold schreibt den deutschlandweiten Wettbewerb „Brandstifter“ für Non-Profit-Organisationen aus. Im Zeitraum vom 1. Dezember 2012 bis 28. Februar 2013 können sich gemeinnützige Initiativen bewerben. Der Gewinn: Ein Jahr strategische Beratung von

kleiner und bold zu professionellem Markenaufbau, das dazugehörige Design sowie Ansätze für nachhaltige Kommunikation.

**Alle Informationen zum Wettbewerb sind im Internet zu finden unter: <http://brandstifter.kleinerundbold.com>.**

IMPRESSUM



Zentrum für Nonprofit-Management

**WWU Weiterbildung gemeinnützige GmbH**  
Königsstraße 47, 48143 Münster  
Tel.: 0251- 83-21707 Fax: 0251-83-21720  
www.weiterbildung.uni-muenster.de

Redaktion:

Dr. Kristin Große-Bölting,  
Geschäftsführerin WWU Weiterbildung gGmbH,  
V.i.S.d.P.  
k.grosse-boelting@uni-muenster.de

Almut Müskens,  
Studiengangskoordinatorin  
mueskens@npm-online.de

Timo Schmidt,  
Gestaltung

Sie möchten uns ein Thema für die Aufnahme in die Nonprofit News vorschlagen? Dann senden Sie uns eine Email an: [info@npm-online.de](mailto:info@npm-online.de)